



**35** Sommer 2017

**KAIROS** •



## Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule  
Hort  
Waldorfkindergarten  
Hofschule Wendisch Evern

# INHALT

## IMPRESSUM

### Redaktion:

K. Hanfland, S. Harms, A. Patzelt,  
G. Peuckert, I. Schuldt

**Gestaltung:** A. Patzelt – Imagewerk  
Für den Inhalt der Beiträge tragen die  
AutorInnen die Verantwortung.

**Auflage:** 750 Stück

### Anschrift der Redaktion:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg,  
Frau Schuldt, Walter-Bötcher-Str. 6,  
21337 Lüneburg, Tel. 04131-861016

### E-Mail:

i.schuldt@waldorf-lueneburg.de

Die **36. Ausgabe** KAIROS erscheint zu  
Weihnachten –

**Redaktionsschluss:** 01.11.2017

## INHALT / IMPRESSUM

2

## EDITORIAL

3

## SCHULE

- Kunst in der Oberstufe 4
- Bewege dich! 8
- Hommage à Andrew Thorne 9

## SCHÜLER

- Musikalische Reise nach Dänemark 10
- Tandem Tagung 2017 10
- Kurzgeschichte „Kranke Spielchen“ 11

## VERANSTALTUNGEN

- Meluna die kleine Meerjungfrau 12
- 20 Jahre Musizierstunde 13

## TERMINE

14

## DIVERSES

- Hamburger Frühjahrstagung 2017 16
- Wal-di.com 18
- Ein Jahr Patienteninitiative Lüneburg 20
- Ein Haus für Ärzte 21
- Die Kraft der Bilder 22

## PINNWAND

24

## ANZEIGEN

25

## Liebe Leserinnen und Leser,

### heute richte ich mich mit einem Appell an Sie und Euch!

Ich bitte Sie, sich zu überlegen, ob Sie möchten, dass es den Kairos weiterhin geben soll und aus welchen Gründen. Aktuell fällt es uns, der Redaktion, schwer, regelmäßig die Artikel für einen Kairos zusammenzubekommen. Ohne Artikel kann der Kairos nicht bestehen.

Deshalb hier meine dringende Aufforderung: wenn Sie möchten, dass der Kairos weiterhin erscheinen soll, senden Sie uns bitte Artikel zu. Sie können die Artikel jederzeit einsenden. Es gibt vielfältige Anlässe dazu: Klassenspiele, Jahresarbeiten, Zirkus, Veranstaltungen jeglicher Art, die in unserer Schule stattfinden. Oder Sie schreiben etwas über eine Fortbildung, die mit Waldorfpädagogik zu tun hatte, ein Klassenprojekt, eine Unterrichtsepoche; eine Klassenreise mit Schülerinnen und Schülern oder ein Austausch mit einer anderen Schule. Lehrerinnen und Lehrer könnten mitteilen, warum sie ein bestimmtes Thema in

ihrem Unterricht behandeln und wie es mit einer bestimmten Stufe der Entwicklung bei Schülerinnen und Schülern zusammenhängt.

Der Kairos soll ein Organ des Austausches der Schulgemeinschaft sein und dadurch identitätsstiftend wirken und die Gemeinschaft bilden helfen. Er ist außerdem eine Möglichkeit, auch Menschen außerhalb der Schule auf unsere Schule aufmerksam zu machen und mit ihnen in Kontakt zu treten.

Im nächsten Schuljahr werden wir den Kairos zweimal erscheinen lassen: vor Weihnachten und vor den Sommerferien. Im Herbst und im Frühjahr wird es die „Kairos News“ mit allen wichtigen Terminen geben. Diese werden wir auch elektronisch versenden.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen schöne und erholsame Sommerferien und viele Ideen, denen auch Taten folgen bezüglich unseres Kairos!

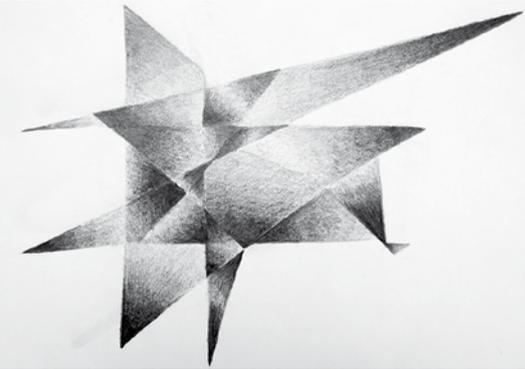
*Für die Redaktion: Kirsten Hanfland*

# EDITORIAL



**SOMMER  
2017**

# SCHULE



Klasse 9/2016 – Hell-Dunkel & Stillleben



„In der Kunst kommt die Praxis immer vor der Theorie.“

*Pablo Picasso*

## Kunst in der Oberstufe

Der Kunstunterricht der Oberstufe teilt sich epochal in die beiden Gebiete bildnerisches und plastisches Gestalten. Im bildnerischen Gestalten sollen die in der Mittelstufe angelegten Fertigkeiten und Kompetenzen weiter geübt werden. In meinen weiteren Ausführungen beziehe ich mich hier auf das zweidimensionale, bildnerische Gestalten.

In der **9. Klasse** versuchen wir, die im letzten Kairos beschriebene mehr oder weniger große Lücke im Kunstunterricht der Mittelstufe zu schließen. Aufgaben aus der Mittelstufe sollen jetzt vertieft werden, manche werden allerdings erstmalig angelegt. Dabei erleben wir motivierte Schüler, die aber in der Regel wenig Erfahrung mit eigenschöpferischen Prozessen haben und daher häufig unsicher und ungenau an die Aufgaben herangehen.

Ein großes Thema in der Zeichenepoche ist das zeichnerische Darstellen von „Licht und Schatten“. Die ersten Übungen haben ei-

nen meditativen Charakter. Die Schüler sollen in den Prozess quasi hineinfallen, dann aber eigene Wege wieder herausfinden, um schlüssige Bildlösungen zu erarbeiten. Aus dem „ich kann das nicht“ wird ein „ich schaffe das“. Zu den Hell-Dunkel-Kontrasten gesellen sich Zwischentöne.



Klasse 9/2016 – Perspektive

In der **10. Klasse** sind dann klare Entscheidungen gefordert, deshalb ist es eine druckgrafische Epoche. Die Schüler erstellen zunächst spielerisch abstrakte Bildcollagen. Das fällt vielen nicht leicht, sie empfinden es zum Teil als Rückschritt in die Kinderwelt, die sie ja überwinden wollen. In der Mittel-

stufe fehlt eine künstlerisch experimentelle Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Materialien meist ganz. Das erneute Loslassen von genauen gegenständlichen Vorstellungen schärft den Blick für inhaltliche und abstrakte formale Bildzusammenhänge. Wenn die erste Scheu erst überwunden ist, entstehen fantasie-reiche und individuelle Collagen.

*Klasse 10/2016 – Experimentelle Collage*



*Klasse 10/2016 – Grafik Profil*

In den dann folgenden Aufgaben führt nur präzises Vorbereiten und genaues Arbeiten zu schönen Ergebnissen. Sie setzen sich grafisch mit ihrem Profil auseinander. Durch hinzugefügte Attribute und Auflösungen von Form und Hintergrund erscheint das „Ich“ geheimnisvoll verrätself. Die Schüler empfinden dabei eine große Befriedigung.

Die dann beim mehrfarbigen Linolschnitt verwendeten Farbkombinationen wählen die Schüler selbst; hier setzen sie sich ganz spielerisch mit der Wirkung der Farben im Zusammenspiel auseinander.

*Klasse 10/2016 – Linolschnitte (rechts)*



# SCHULE

Dann in der **11. Klasse** steht die Farbe wieder im Mittelpunkt der Malepoche. Zum intuitiven Gestalten von Stimmungen und Zwischentönen kommt die Farblehre, inspiriert von Goethes Werk. Begleitend werden Bilder aus dem 19. und 20. Jahrhundert betrachtet. Bewusstes Wahrnehmen von Farben und die Anwendung mit unterschiedlichen Techniken führt zu einer Auseinandersetzung im eigenen Gestaltungsprozess. Anhand eines Oberthemas entwickeln die Schüler Bildlösungen, die Experiment und individuelles Gestalten fordern. Der Lehrer nimmt mehr die Rolle eines Beraters ein.

In der **12. Klasse** gipfelt der Kunstunterricht in der Auseinandersetzung mit dem Menschen, mit dem „Ich“. Genaues Porträtzeichnen, figurative Darstellungen und die Plakatgestaltung für das Klassenspiel finden sich in den zunehmend komplexer werdenden Aufgabenstellungen. Der Arbeitsprozess als Teil der Aufgabe rückt weiter in den Vordergrund.

Der Kunstunterricht der Oberstufe kann hier nur sehr verkürzt dargestellt werden. Im plastischen Gestalten erarbeiten die Schüler dreidimensionale Arbeiten. Hierzu wollen wir in einem der nächsten Ausgaben des Kairos berichten. Die Kunstgeschichteperioden und theoretischen Unterrichtsanteile bilden ein wichtiges weiteres Fundament. Sie erweitern die Kenntnisse der Schüler auch hinsichtlich ihres eigenen künstlerischen Schaffens. Allerdings kommt es teilweise zu einer Überfrachtung der praktischen Kunststunden, da in den Klassen 11 und 12 kein separater Kunstgeschichtsunterricht stattfindet, aber für die Schüler, die das Abitur anstreben, in Klasse 12 schriftliche Arbeiten gefordert werden. Hier arbeiten wir an einer Lösung, wie wir die eigenen und die äußeren Anforderungen besser vereinbaren können. Wichtig ist aber an dieser Stelle noch einmal zu betonen, dass trotz der guten Einbindung des Kunstunterrichts in der Oberstufe im Bereich der Werkepochen, die Lücke in der Mittelstufe gegenwärtig noch besteht und wir auch hier gemeinsam nach Verbesserungen suchen.

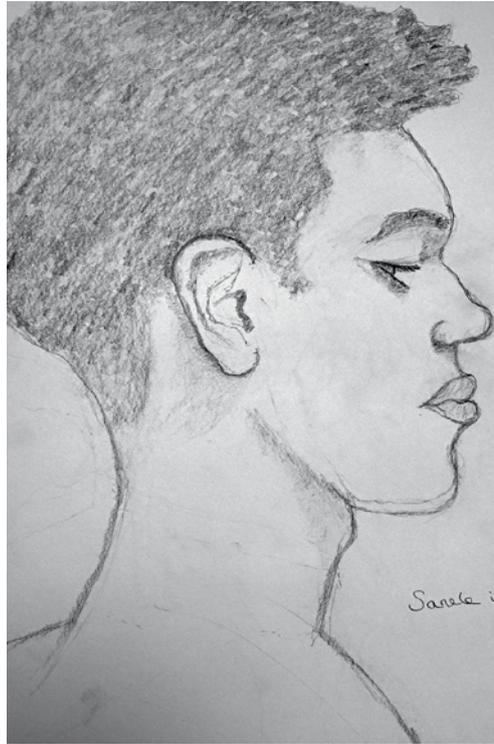
*Ursula Dau*



*Klasse 12/2016 – Mensch & Stadt*



Klasse 12/2016 – Porträtzeichnen



Klasse 12/2016 – Porträtzeichnen



Klasse 12/2016 – Porträt

# SCHULE

## Gemeinsam können wir den Drachen bewegen!

Wenn wir im Herbst das St. Michaelslied singen und damit all unseren Mut und neue Kräfte mobilisieren, spürt jeder einen großen gemeinschaftlichen Zusammenhalt und „der böse Drache“ kann seine übermächtige Ausstrahlung verlieren. Ein



solcher „politischer Drache“ lähmt nun schon seit Jahrzehnten das bundesweite Verfassungsgebot einer gerechten Ersatzschulfinanzierung. Da jede Waldorfschule ihre individuelle Biografie zu meistern hat und den eigenen Haushalt auf vielfältige Weise stabil hält (z.B. unsere Neuordnung der Elternbeiträge und Gehaltsordnung), fokussieren wir uns allzu häufig auf lokale Vereinbarungen mit Stadt und Landkreis.

Nun startete der Bund der Freien Waldorfschulen im November 2016 einen bundesweiten Appell zur Anhebung der Finanzhilfen für Freie Schulen mit den deutlichen Worten: „Wir können die fehlenden Finanzhilfen nicht beliebig durch schulinterne Solidargemeinschaften kompensieren. Deshalb ist es höchste Zeit, dass die Obergrenze verfassungskonformer Schulgeldzahlungen definiert wird und sich die Zuschüsse auf dieser Grundlage an den tatsächlichen Kosten orientieren.“

Damit wurde tatsächlich eine kraftvolle Kampagne ins Leben gerufen, die politischen Druck entfaltet, den wir uns schon lange wünschen. Da Niedersachsen sich unter den Schlusslichtern der Bundesländer befindet, läuft aktuell die landesweite Aktion

„BEWEG DICH! Für eine faire Schulfinanzierung“ (ausführliche Informationen unter [www.beweg-dich-niedersachsen.de](http://www.beweg-dich-niedersachsen.de)). **Die Laufzeit der Petition wurde aktuell bis November 2017 verlängert.**

Endlich erleben wir eine gemeinsame Dynamik der Freien Waldorfschulen in Niedersachsen, bei der alle Eltern, Lehrkräfte, Schüler, Ehemalige, Freunde und Förderer mithelfen können. Der Zeitpunkt ist günstig, denn am 14. Januar 2018 wird ein neuer Landtag gewählt und wir finden überall Gehör. Einige Lüneburger Politiker machten bereits Gebrauch von der Einladung „Schenk mir eine Schulstunde“ und kamen ins Gespräch mit Schülern unserer Oberstufe, weitere Besuche werden folgen.

Bitte bringt Eure persönlichen Kontakte, Ideen, Einfluss und Zeit mit ein. Ihr könnt Euch jederzeit mit Ideen und Fragen an [beweg-dich@waldorf-lueneburg.de](mailto:beweg-dich@waldorf-lueneburg.de) wenden.

Achtet auf Ankündigungen und Aktionen innerhalb und außerhalb unserer Schulgemeinschaft.



## Hommage à Andrew Thorne

Also ich kann mir unsere Schule ohne ihn eigentlich gar nicht vorstellen: Seit 24 Jahren ist er an unserer Schule Englisch-

und Französischlehrer. Beide Sprachen unterrichtet er mit großer Authentizität. Ich habe es mehrmals erlebt, dass Schüler, die ihn als Lehrer der einen Sprache kannten, sich gar nicht vorstellen konnten, dass er auch die andere unterrichtet. Mit seiner sonoren Stimme und seinen lebendigen Gesten hat er in 21 von bis heute insgesamt 26 Oberstufenklassen unterrichtet, 17 Mal etwa 235 Schüler in Französisch oder Englisch, oder zum Teil auch in beiden Sprachen, durchs Abitur geführt, 5 Klassen als Oberstufenbetreuer begleitet und bei mindestens 21 Theateraufführungen der Rudolf Steiner Schule Lüneburg – darunter Klassenspiele, Lehrertheater, Weihnachtsspiele – mitgewirkt. Welch eine Bilanz!

Für das Lehrerkollegium unserer Schule war Andrew in all' den Jahren eine große Unterstützung in der Selbstverwaltung. Stets hat er viele tragende Arbeitsbereiche mit übernommen und sich deren Aufgaben energiegeladen, unkonventionell und lösungsorientiert gewidmet. Seine Expertise wird von allen sehr geschätzt. Besonders ist, wie schnell er sich und uns in kniffligeren Situationen einen Überblick über sämtliche Bedingungen

und Gegebenheiten verschaffen konnte. Als Kollege wird er für seine freundliche und zugewandte Art sehr geschätzt; viele von uns fragen ihn gerne um Rat, weil er unkategorisch und versöhnlich denkt. Ich bewundere ihn für seinen Idealismus, der ihm nie verloren gegangen ist und mit dem er bis heute arbeitet.

Im Namen des gesamten Kollegiums der Rudolf Steiner Schule Lüneburg möchten wir Dir, lieber Andrew, für Dein bemerkenswertes, unermüdliches Engagement danken, mit dem Du unsere Schulgemeinschaft in sehr vielen Bereichen unterstützt, bereichert und mitgetragen hast.

Wir werden Dich vermissen!  
Wir werden uns aber auch immer freuen,  
Dich wiederzusehen.

Wir wünschen Dir, dass die nun vor Dir liegende Zeit viel Wunderbares und viele spannende Projekte für Dich bereithält. Davon möchten wir gerne regelmäßig hören!

*Swantje Flohr*

# SCHÜLER

## Musikalische Reise nach Dänemark

Im Dezember 2016 hatten wir die Möglichkeit, unsere Chor- und Orchesterstücke, die wir innerhalb eines Jahres probten, zusätzlich zu der Adventsmonatsfeier noch in mehreren Waldorfschulen in Dänemark aufzuführen.

Mit zwei großen Reisebussen machten wir uns auf den Weg nach Odense, wo wir in Gastfamilien und in der Schule liebevoll aufgenommen wurden.

Wir erlebten einen sehr angenehmen Austausch innerhalb unserer Oberstufe und mit allen Menschen, die uns begegneten. Unsere erste gemeinsame Aktion fand auf dem Weihnachtsmarkt in Flensburg statt, wo sich spontan eine klassenübergreifende Gruppe zusammenfand und sich singend Geld verdiente, um eine reichliche Menge gebrannte Mandeln für alle zu kaufen.

Neben den gelungenen Auftritten besuchten wir die Städte Odense, Svendborg und Kopenhagen.

Besonders aufregend war die Ankunft in den Schulen, wo wir unser Programm spielen wollten, denn es erwarteten uns immer andere Auftrittsräume. In der Schule außerhalb von Kopenhagen beispielsweise saßen wir mit dem kompletten Orchester und Chor im Zuschauerraum, während dem Publikum nur die kleine Bühne blieb.

Es war eine wirklich sehr schöne Fahrt mit tollen Erlebnissen!

Am meisten schätzen wir an solchen Möglichkeiten, dass wir erleben dürfen, wie sich eine große Gemeinschaft bildet und vertieft und das unbeschreiblich schöne Gefühl, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

In diesem Sinne: Mange Tak!

*Erika und Fynn aus der 12. Klasse*

## Bericht der Lüneburger Schüler zur Tandem Tagung 2017

Wir sind mit sieben Schülern (sechs 9. Klässler, ein 8. Klässler) und zwei Lehrerinnen nach Altleiningen auf die Tandem Tagung gefahren. Dort lernten wir viele SchülerInnen und LehrerInnen aus anderen deutschen Waldorfschulen kennen.

Wir arbeiteten in Hausgruppen an verschiedenen Themen wie „Gefühle“ und „Bedürfnisse“, „Ich- und Du- Botschaften“, „GFK“ und dem „Giraffengeländer“.

Im Plenum hörten wir Vorträge zu den Themen „Stresskreise“, „Eisbergmodell“, „GFK“ und „Mobbing“. Bei der Gruppenarbeit in den Hausgruppen haben uns besonders die Rollenspiele gefallen und dass der Unterricht interessant gestaltet war.

Außerdem fanden wir den Vortrag über Mobbing sehr informativ.

Zudem war die Jugendherberge ein tol-

ler Aufenthaltsort mit sehr schöner Aussicht. Es hat uns gut gefallen, dass wir viel Freiraum hatten, um neue Bekanntschaften zu schließen.

Insgesamt hat uns die Tandem Tagung sehr viel Spaß gemacht, aber wir fanden sie zu kurz.

*Liebe Grüße von den zukünftigen Streitschlichtern aus Lüneburg*



## Kurzgeschichte

### Kranke Spielchen

Das Klingeln der Glocke war ein Wohlklang, so lange hatte ich gewartet, Stunden vergingen wie Tage. 16:03 – ein Blick auf meine Uhr – 10 Sekunden Verzögerung, sofort schnellte mein Blick zur Eingangstür, mehrere Jugendliche verließen das Gelände, doch sie war nicht dabei.

15 Sekunden Verzögerung, dann kam sie – ganze 15 Sekunden zu spät –, doch sie war nicht alleine, er war bei ihr, den Arm um ihre Taille gelegt. Er, den ich mehr verabscheute als die Besuche bei Dr. Eichenbach. Mir wurde heiß, ihre Münder näherten sich. Mir wurde heißer, Schweiß trat auf meine Stirn, ein Zucken überkam mich. Ein schlichtes Aufeinanderdrücken ihrer Münder, es wirkte versteift, ich explodierte und kniff mir in die Hand, um nicht laut aufzuschreien. Sie ging zum Bus, ich auch, natürlich in einem 10-Meter-Sicherheitsabstand. Nach einer 15 cm langen Busfahrt waren wir dann an ihrem pinken Haus angekommen. Ihr blondes langes Haar wehte im Wind,

durch das Fenster ohne Glas.

Am Abend verließ sie das Haus, ich verfolgte jeden ihrer Schritte bis in eine dunkle Gasse. Nun war der Moment gekommen, der Moment, auf den ich in meinem Kopf schon ewig gewartet hatte.

Ich rannte los, ohne nachzudenken, und sprang von hinten auf sie drauf. Ein lautes Knacken erfüllte die Nacht. „Ich glaube, du hast mir ein Bein gebrochen!“ „Oh, sorry.“ „Meine Schwester wird uns umbringen.“ Marvin und ich guckten uns an, die Tür ging auf. Stella zog eine Grimasse und nahm uns Barbie und Ken weg. Alles, was uns blieb, war Barbies Bein!

*von Lilian und Maria (aus der Deutsch Epoche der 10. Klasse)*



## VERANSTALTUNGEN



### „Meluna, die kleine Meerjungfrau“ Eine zauberhafte Inszenierung des Eurythmietheater Orval

Es ist ein Abend, der nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringt: Die ebenso einfühlsame wie temperamentvolle Adaption des Märchens „Die kleine Meerjungfrau“, mit der das Eurythmietheater Orval im Februar an der Rudolf Steiner Schule Lüneburg gastiert, begeistert Jung und Alt gleichermaßen. Von der ersten Minute an webt das vierköpfige Ensemble einen zarten Zauber, der nicht nur die Sinne der Anwesenden

in seinen Bann schlägt, sondern auch Herz und Seele auf wundersame Weise berührt. Wie selbstverständlich verschmelzen Musik, Gesang und Tanz mit Elementen der Eurythmie und des Schauspiels, und gemeinsamen formen sie einen Fluss, der die Anwesenden mit sich nimmt auf eine wahrlich märchenhafte und fantastische Reise. Eine Reise, in der sich indes, wie auch in der bekannten Vorlage von Hans Christian Andersen, viele Facetten des ganz realen menschlichen Daseins und seines Sehns und Strebens widerspiegeln.

Der Kunstgriff des Autors Christoph von Zastrow, das kühle Szenario des Originals ins italienische Amalfi der Renaissance zu verlegen, erweist sich dabei als fast schon genialische Eingebung: Das mediterrane Ambiente nimmt dem Sujet viel von seiner ursprünglichen Schwere. Bisweilen federleicht mutet das Spiel der Akteure an, warm, harmonisch und beschwingt die musikalische Untermauerung, stimmungsstark die Lichtregie und bunt und ansprechend die Kulissen. Eine einladende, zugängliche Inszenierung also, auch und insbesondere für die kleinen Zuschauer – und doch vermag sie den geistigen Gehalt der Geschichte zu bewahren. Denn nichts

weniger war und ist die Erzählung von der kleinen Meerjungfrau Meluna als die Geschichte einer Menschwerdung.

Zunächst aus Neugier, dann zunehmend einem unbeirrbaren Impuls seines Herzens folgend, sehnt sich das vermeintlich unbeseeelte Wasserwesen Meluna danach, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen: in die Gemeinschaft der Menschen aufgenommen zu werden, Liebe zu geben und zu erfahren. Die jüngste Tochter des Seeherrschers Pontos ist bereit, dieser großen Sehnsucht letztlich alles zu opfern: ihren Status, die Heimat im Meer, ihre Sprache und sogar ihr Leben. Dass es dazu nicht kommt, verdankt sie abermals der kreativen Feder von Zastrows, mit der jener das Ende des Märchens neu geschrieben hat: Meluna wird, anders als bei Andersen, tatsächlich das große Geschenk der Liebe zuteil – und ihre Seele darf sich ungeachtet ihrer Herkunft und ihres ursprünglichen Wesens endlich frei entfalten.

Der Weg zu diesem glücklichen Finale ist dabei so abenteuerlich wie abwechslungsreich, und das Quartett auf der Bühne versteht es meisterlich, das Wechselspiel der Gefühle, Stimmungen und Hand-

lungsstränge umzusetzen. Ob Tragik oder Komik, stille Besinnlichkeit oder pure Lebensfreude: Jede einzelne Szene mutet wahrhaftig an, jedes Gefühl greifbar und echt. Während Schauspieler Marcus Violette primär den stets präsenten Part des Erzählers übernimmt und das Publikum sicher und souverän durch die Geschichte geleitet, verkörpern die eurythmischen Darsteller Danuta von Zastrow und Thomas Feyerabend die unterschiedlichsten Rollen und Temperamente derart vollendet in Form und Ausdruck, dass man mitunter zu zweifeln beginnt, ob das Ensemble nicht doch mehr als nur vier Mitglieder umfasst. Auch Roberto Hurtado Salgado, von Haus aus klassisch geschulter Gitarrist, fügt sich nahtlos in den Strom der Farben, Formen und Figuren ein. Gemeinsam gelingt es den Künstlern, eine jede und ein jeder weit mehr als „nur“ Musiker, Sänger, Schauspieler, Tänzer oder Meister der Eurythmie, ein großes, bewegtes und bewegendes Stück Poesie zu schaffen.

Nach 90 Minuten endet das Stück schließlich wie ein langer Traum – der noch lange nachhallt ...

*Thomas Michel*

## 20 Jahre Musizierstunde

**Sie ist nicht mehr aus unserem Schul-leben wegzudenken: unsere Musizierstunde! Zweimal, im Frühjahr und Herbst, können wir sie erleben.**

1997 im Sommer! Vielleicht erinnern sich noch einige Ehemalige an unser erstes Konzert, was damals noch, bei heißem Wetter, auf engem Raum in der Antroposophischen Gesellschaft stattfand. Die Pianistin Dominique Emmelin gründete mit einigen Instrumentallehrern und musikengagierten Eltern das Instrumental-Forum. Ein Raum, wo wir uns untereinander über unsere Arbeit und den Sinn des musikalischen Tuns in unserem Leben, ob privat, in der Schule oder der Gesellschaft austauschten. Als Höhepunkte wurden die Musizierstunden, dreimal jährlich eingerichtet. Wir waren über den regen Zuspruch natürlich sehr erfreut: bis heute werden wir immer wieder von den vielen Anmeldungen überrascht, was uns viel Freude macht, und uns zum Weitermachen animiert.

Seit einigen Jahren stellen wir die Musizierstunden oft unter ein Motto. Die

kommende wird sich mit dem **Thema Tanz** auseinandersetzen. Es wird natürlich in erster Linie musikalisch sein, aber wir haben die Hoffnung, dass sich hier und da eine „Performance“ von Instrumentalisten und Tänzern ergibt!

Wer hat Lust sich einzubringen? Der könnte sich unter den unten stehenden Adressen bei uns melden! Wir sind sehr gespannt und hoffen, dass es eine interessante und prachtvolle Jubiläums-Musizierstunde zum 20. Jahrestag werden wird.

*Christiane Kode*

**Termin: 4. November 2017 um 16 Uhr**

Franziska Borderieux: franzbord@web.de  
Cornelia Spanier: flutforfun@web.de  
Christiane Kode: Christiane.Kode@gmx.de  
Susanne Frenzel: susannefrenzel@freenet.de



# TERMINE

## Termine Schule

### Immer Donnerstags – 07.50 Uhr

Kinderhandlung im EU 1

**Sa. 20.05.**

Präsenztage

**So. 21.05. – 11.00 Uhr**

Opferfeier

**25.05. – 28.05.**

Himmelfahrt

**03.06. – 06.06.**

Pfingsten

**08. – 09.06.**

mündliches Abitur

**08.06.**

Ausflüge/Projekttag

**09.06.**

Schulfrei

**Mo.19.06. – 11.00 Uhr**

Verabschiedung der 13. Klasse

**Di. 20.06. – 10.00 Uhr**

Verabschiedung der 12. Klasse

**Mi. 21.06.**

letzter Schultag

**22.06. – 02.08.**

Sommerferien

**Mi. 09.08. – 8.30 Uhr**

Einschulung 1. Klasse

**19./20.08.**

Elternvertreter Wochenende

**So. 20.08. – 11.00 Uhr**

Opferfeier

**Fr. 25.08.**

Jahresarbeiten der 12. Klasse

**Sa. 16.09.**

Pädagogisches Wochenende

**Sa. 23.09.**

Monatsfeier und Michaelifest

**02.10. – 15.10.2017**

Herbstferien

**So. 22.10. – 11.00 Uhr**

Opferfeier

**Do. 26.10.**

WOW- Day

**Sa. 04.11.**

Präsenztage

**Sa. 04.11. – 16.00 Uhr**

20 Jahre/Jubiläums-Musizierstunde

**Fr./Sa. 10. und 11.11.**

Varieté

**Sa. 25.11.**

Wintermarkt

**Fr. 08.12. – 20.00 Uhr**

Eurythmieabschluss

**Sa. 09.12. – 16.00 Uhr**

Adventsmonatsfeier

**Di. 19.12. – 20.00 Uhr**

Weihnachtsspiel

**Mo. 25.12. – 11.00 Uhr**

Weihnachtshandlung

## Präsenztage Schule 2017

**Sa. 20.05. | Sa. 09.09. | 04.11.**

## Termine Kindergarten

**Sa. 20.05.**

Bau- und Gartentag

**Fr. 26.05.**

KEIN KIGA

**Di. 30.05. – 20.00 Uhr**

Kiga-Kreis

**Mi. 31.05. – 20.00 Uhr**

Elternabend Gruppe 4

**03.06.2017 – 06.06.2017**

Pfingsten

**Mi. 07.06. – 20.00 Uhr**

Elternabend neue Eltern Krippe

**Do. 08.06. – 20.00 Uhr**

Gesamtkonferenz

**Mo.12.06. – 20.00 Uhr**

Elternabend neue Eltern gr. Gruppen

- Di. 13.06. – 20.00 Uhr**  
Elternabend neue Eltern Gruppe 4
- Sa. 17.06. – 10.30-13.00 Uhr**  
Sommerfest Gruppe 1 und 2
- So. 18.06. – 10.30-13.00 Uhr**  
Sommerfest Gruppe 3 und 4
- 22.06.2017 – 02.08.2017**  
Sommerferien
- Do. 03.08.**  
erster Kigatag
- Di. 22.08. – 20.00 Uhr**  
Wintermarkttreffen
- Mo. 28.08. – 20.00 Uhr**  
Elternabend Gruppe 2
- Mi. 30.08. – 20.00 Uhr**  
Elternabend Krippe
- Sa. 02.09. – 9.30-11.30 Uhr**  
Eltern-Kind-Kreis
- Di. 05.09.**  
Elternabend Gruppe 1
- Mi. 06.09.**  
Elternabend Gruppe 3
- Sa. 09.09.**  
Garten-Bautag
- Di. 12.09.**  
Elternabend Gruppe 4
- Fr. 15.09. – 08.00-12.00 Uhr**  
Second-Hand-Markt
- Fr. 15.09.**  
Erntedankfest

- Mi. 20.09. – 20.00 Uhr**  
Kiga-Kreis
- Sa. 30.09. – 9.30-11.30 Uhr**  
Eltern-Kind-Kreis

### Termine Hofschule Wendisch Evern

- Do. 31.08. – 19.00 Uhr**  
Festveranstaltung zum 10. Jubiläum  
der Hofschule mit Festvortrag von  
Frau Dr. Barbara Tress
- Fr. 01.09. – 17.00 Uhr**  
festliche Monatsfeier zum Jubiläum  
der Hofschule
- Sa. 02.09. – ab 14.00 Uhr**  
Hoffest
- Sa. 04.11.**  
Monatsfeier

### Ferientermine

- 22. Juni – 02. August 2017**  
Sommerferien
- 02. Oktober – 15. Oktober 2017**  
Herbstferien
- 20. Dezember 2017 – 07. Januar 2018**  
Weihnachtsferien

- 12. Februar – 18. Februar 2018**  
Winterferien
- 19. März – 03. April 2018**  
Osterferien
- 28. Juni – 08. August 2018**  
Sommerferien

### Die Christengemeinschaft

Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 2 im Rudolf  
Steiner Haus

#### Gottesdienste in Lüneburg:

Die Sonntagshandlung für die Kinder 9.30 Uhr  
Die Menschenweihehandlung 10.00 Uhr  
Termine unter: [http://www.christengemeinschaft.org/blw/Bergedorf\\_Luneburg\\_Wendland/Programm.html](http://www.christengemeinschaft.org/blw/Bergedorf_Luneburg_Wendland/Programm.html)

#### Regelmäßige Arbeitskreise:

Evangelienarbeit – Die Apostelgeschichte  
donnerstags vierzehntäglich, 20.00 Uhr,  
Auskunft bei Herrn Bütje: Tel.: 04132-  
910211

#### Veranstaltung:

**30.06.2017 – 20.00 Uhr**  
Von der Freiheit eines Christenmenschen –  
Luther und die Gegenwart der Reformation-  
simpulse, Tarik Özkök



## DIVERSES



### Spiritualität und Waldorfschule

#### Erlebnisbericht von der Hamburger Frühjahrstagung 2017

Am Wochenende vor dem Rosenmontag besuchte ich die Hamburger Frühjahrstagung in der Waldorfschule Hamburg-Nienstedten. Die Hamburger Frühjahrstagung findet jedes Jahr mit Unterstützung des Bundes der Freien Waldorfschulen statt. Das Thema der diesjährigen Tagung, „Spiritualität und Waldorfschule“, stand ganz im Zeichen der von Rudolf Steiner aufgezeigten karmischen Dimension der Erziehung als einem Grundmotiv der Waldorfpädagogik.

Die Schule in Nienstedten liegt, umgeben von Parks, direkt an der Elbchaussee. Bereits auf dem Weg vom Bus zur Schule

begegnete ich den ersten Tagungsteilnehmern. Bei der Anmeldung im Tagungsbüro ging es bereits hoch her. Dialekte aus vielen Regionen Deutschlands waren zur vernehmen und es zeigte sich bereits, dass die Konferenz gut besucht sein würde.

In der Aula wurden wir durch Lehrer und Schüler der Schule mit einem kleinen Programm willkommen geheißen. Danach ging es in langen Schlangen zum Abendessen. An dieser Stelle muss ich meinen Respekt für das Organisationstalent der Schule zum Ausdruck bringen. Wir wurden 3 Tage lang wirklich hervorragend gepflegt unter fleißiger Mithilfe der gesamten Schule, Schülern, Eltern und Lehrern.

Nach dem Abendessen hörten wir einen teils launigen, immer aber inspirierenden und lehrreichen Vortrag über die „Esoterik des Lehrers im Alltag“. Marcus Schneider, selber neben vielen anderen Tätigkeiten immer noch praktizierender Waldorflehrer, spann den Bogen weit, von Matthias Claudius über die spirituellen Herausforderungen des Menschen im modernen Alltag, bis hin zu ihrer Bedeutung insbesondere in der pädagogischen Praxis. Mit dem Vortrag ging auch der erste Veranstaltungstag zu Ende. Gemeinsam mit

allen, die sich wie ich für eine Gemeinschaftsunterkunft entschieden hatten, ging es in die zur Schule gehörende Villa an der Elbchaussee. In einem schön gestalteten Hortraum mit Elbblick nahm ich Quartier, zusammen mit Dirk, einem Werklehrer aus Berlin. Nach einem angeregten Gespräch, dem bis Sonntag noch einige weitere folgen sollten, fand ich schnell in den Schlaf.

Beizeiten wieder wach und auf den Beinen, war vor dem Frühstück noch Zeit für einen kleinen Spaziergang zur Fährstation Teufelsbrück an der Elbe. Dirk war mit von der Partie und unser morgendlicher Tatendrang wurde mit einem Sonnenaufgang über dem Hamburger Hafen belohnt.

Das Kursangebot der Konferenz war breit und vielfältig. Ich selber besuchte eine Einführung in die anthroposophische Meditation von Torben Maiwald. Der erste Tag war geprägt vom praktischen Üben und dem Austausch von Erfahrungen. Die östliche an der Erleuchtung orientierte Sichtweise floss in die Betrachtung der westlichen Tradition und der anthroposophischen Meditation ein. Torben Maiwald, selber Komponist und Cellist, stellte auch immer wieder anschaulich Bezüge zur Musik her.

Bevor der Kurs nach dem Mittagessen fortgesetzt wurde, hielt wiederum Marcus Schneider ein Impulsreferat. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand dabei Martin Luther. Nicht die angesichts der 500 Jahre Reformation allgegenwärtige „Pappmachéfigur“, wie er es ausdrückte, sondern Luthers Lebensgang und seine Spiritualität als wesentliche Grundlage für sein Vermächtnis.

Nach Abschluss des zweiten Kurstages, hielt der Musiker, Eurythmist, Lehrer und Schriftsteller Johannes Greiner einen Vortrag über die Spiritualität der heutigen Jugendlichen. An praktischen Beispielen machte er deutlich, wie sich die Spiritualität zeigt und was sie für die Jugendlichen und ihren Alltag bedeutet. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Art und Weise wie neue Medien oder auch populäre Musik mit den spirituellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Jugendlichen interagieren. Im Anschluss an den Vortrag und das Abendessen, konnten die Tagungsteilnehmer ein kammermusikalisches Konzert mit Beiträgen von Preisträgern von „Jugend musiziert 2017“ erleben. Die Aufführungen der Kinder und Jugendlichen waren ein sehr gelungener und anspruchsvoller Abschluss des 2. Konferenztages.

Das reichhaltige Programm des Tages mündete recht unmittelbar in ein Gefühl erfüllter Müdigkeit, so dass an diesem Abend das Licht beizeiten gelöscht wurde. Am folgenden Morgen waren Dirk und ich wieder früh auf, um vor dem Frühstück an der Elbe zu spazieren.

An diesem Sonntag wurde bis zum Mittag weiter in den Kursen gearbeitet. Torben Maiwald ließ viel Raum für Fragen und Einlassungen speziell zur anthroposophischen Meditation. Wieder gefiel mir sein offener und unorthodoxer Ansatz besonders gut. Zum Abschluss kamen wir auf den bereits am Vortag meditierten Spruch zurück:

Sei stille und erkenne,  
Dass Ich die Kraft in dir bin.  
Es ist keine Macht in den Umständen  
Es ist keine Macht im Persönlichen  
Es ist nur Kraft in Mir, der ich  
Dein Urwesen bin.

*(Rudolf Steiner, GA – Ergänzungsband  
Sprüche Dichtungen Mantren)*

Zum Abschluss der Konferenz führten 12 Hamburger Eurythmisten den Hierarchienspruch von Rudolf Steiner auf, im Gedenken an ihre im vergangenen Jahr

verstorbenen Hamburger Kolleginnen und Kollegen. Danach schauten alle Teilnehmer gemeinsam zurück auf die Konferenz und nach einem letzten Mittagsimbiss traten wir die Heimreise an. Mit der Fähre von Teufelsbrück ging es für mich zu den Landungsbrücken und von da aus über den Hauptbahnhof weiter nach Lüneburg.

Ich habe dieses Wochenende an einem sehr schönen Ort verbracht. Ich bin vielen interessanten und ehrlich interessierten Menschen begegnet. Ich habe neue Einblicke gewonnen in das Wesen der Erziehungskunst. Nicht zuletzt bin ich mir selbst ein Stück näher gekommen. Wer ein tieferes Verständnis von der Waldorfpädagogik erlangen will und Ihre geistigen Wurzeln besser verstehen möchte, dem kann ich die Hamburger Frühjahrstagung sehr empfehlen.

*Stefan Laou*



## DIVERSES

### Website

#### für einen internationalen Kontakt & Austausch unter Waldorfschüler\*innen

Nachfolgend das Interview aus dem April-Newsletter des Bundes der Freien Waldorfschulen:

#### **Waldorf inside: wal-di.com von Anke und Andreas Patzelt**

(CMS) Heute möchten wir Ihnen weniger eine Person, als vielmehr ein spannendes internationales Netzwerk vorstellen, das den Austausch zwischen Waldorfschüler\*innen weltweit ermöglichen soll und darüber hinaus noch weitere Funktionen bereit hält. Um mehr über wal-di.com zu erfahren, haben wir mit den Initiator\*innen und Betreiber\*innen Anke und Andreas Patzelt gesprochen.

#### **Was genau ist wal-di.com?**

Anke Patzelt: wal-di.com ist das soziale Netzwerk für einen weltweiten Austausch unter Waldorfschülerinnen und -schülern

in einem geschützten Rahmen, in dem man einfach nur miteinander kommunizieren oder auch Austauschpartner\*innen suchen kann.

#### **Wie lange gibt es das schon?**

Andreas Patzelt: Seit etwa drei Jahren ist die Website online, doch zu Beginn haben wir vor allem viel Zeit dafür benötigt, um die Rahmenbedingungen (Verträge, Finanzierung, etc.) für die Plattform zu schaffen, zumal wir das Ganze „neben“ unserer Berufstätigkeit umgesetzt haben. Seit letztem Jahr konnten wir dann, zusammen mit einer neuen Programmierfirma, richtig Fahrt aufnehmen und die Plattform deutlich bekannter machen.

#### **Was war Eure Motivation dafür, wal-di.com ins Leben zu rufen?**

Anke Patzelt: Zu Beginn der Initiative waren wir noch Eltern an der Rudolf Steiner Schule Lüneburg und haben im Bekannten- und Freundeskreis mitbekommen, dass viele Schüler\*innen gerne einen Auslandsaufenthalt machen wollten. Die Kosten dafür waren jedoch sehr hoch, wenn es über eine professionelle Organisation laufen sollte, und trotzdem konnte meist kein Einfluss auf die Gastfamilie

oder den Zielort genommen werden und die Hilfe vor Ort war nicht ausreichend. Kostengünstigere Alternativen waren unserer Kenntnis nach kaum vorhanden, es sei denn, man würde an einem Kurzaustausch über eine vorhandene Partnerschule teilnehmen.

#### **Was ist Euch das Wichtigste an dieser Initiative?**

Andreas Patzelt: Wir finden einen Auslandsaufenthalt oder die Aufnahme von Gastschüler\*innen in vielerlei Hinsicht bereichernd: Da sind das Kennenlernen anderer Sprachen, Lebensweisen und kultureller Unterschiede, das über den eigenen Tellerrand hinausschauen, andere Menschen am eigenen Leben teilhaben lassen und vieles mehr... Da es keine geeignete Plattform für die Umsetzung dieser Anliegen gab, haben wir beschlossen, diese selbst zu entwickeln. Das Wichtigste war uns dabei, den Kontakt unter Waldorfschüler\*innen auf der ganzen Welt zu ermöglichen und zu beleben und hierfür einen sicheren Rahmen zur Verfügung zu stellen. Außerdem möchten wir dieses Angebot kostenfrei für die Schüler\*innen zur Verfügung stellen. Dabei soll eine Bandbreite ermög-

licht werden, die vom Schreiben miteinander, über einen kurzen Besuch bis hin zu einem längeren Austausch reicht. Darüber hinaus bietet die Plattform die Möglichkeit eines generellen Informationsaustauschs zwischen den Schulen und ebnet den Weg für Schulpartnerschaften.

### **Kann die Plattform auch von Nicht-Waldorfschüler\*innen genutzt werden?**

Anke Patzelt: Nein, sie ist nur für Waldorfschüler\*innen konzipiert, weil uns der „familiäre“ Rahmen sehr wichtig ist. Um dies zu gewährleisten, wird die Zugehörigkeit der jeweiligen Schüler\*innen zu ihrer Schule von einer/einem Schuldelegierten bestätigt und deren/dessen Zugehörigkeit wiederum vorher vom Schulbüro. Dies ist im Alltag der Waldorfschulen gut umsetzbar.

### **Ab welchem Alter ist ein Austausch über wal-di.com möglich?**

Anke Patzelt: Teilnehmen können Schüler\*innen ab 14 Jahren. In diesem Alter sehen wir insbesondere die „Brieffreundschaften“, für die weltweit Kontakte aufgenommen werden können. Seit kurzem steht dafür auch ein Messenger-Tool innerhalb der Plattform zur

Verfügung. Dabei geht es unter anderem darum, sich im Englischen zu erproben und vielleicht auch einmal mit den Eltern während der Ferien eine andere Familie zu besuchen. Für ältere Schüler\*innen kann dann über wal-di.com der Kontakt für einen Schüleraustausch genutzt werden.

### **Welches Land ist denn am beliebtesten für die von Euch organisierten Austauschfahrten?**

Andreas Patzelt: Hierzu ist vielleicht erst einmal zu sagen, dass wir den Austausch nicht organisieren, sondern dass wal-di.com die Plattform dafür bietet, diesen selbst zu initiieren, was zu unserer Freude auch schon des öfteren geklappt hat, z.B. von Kanada nach Deutschland, von der Schweiz nach Australien oder auch von Israel in die USA. Vielen geht es darum, ihre Englischkenntnisse zu vertiefen und so stehen die englischsprachigen Länder „hoch im Kurs“. Hier möchten wir mit wal-di.com den Impuls geben, den Blick zu weiten und die englische Sprache auch als Möglichkeit zu sehen, um mit Jugendlichen aus anderen Ländern in Austausch zu treten. So können z.B. Jugendliche aus Brasilien, Deutschland, Russland, Frankreich oder Südafrika miteinander in Englisch

kommunizieren und so das in der Schule Erlernte praktisch anwenden. Gleichzeitig gewinnen sie Einblicke in andere Kulturen, Denkweisen und das Alltagsleben in anderen Ländern und Waldorfschulen. Gerade in der heutigen Zeit ist dies eine wunderbare Möglichkeit, Schranken und Vorurteile abzubauen, neue Bekannte und Freunde zu gewinnen und Menschen auf der ganzen Welt dauerhaft miteinander zu verbinden. Derzeit haben sich rund 228 Schulen registriert, zum größten Teil aus Europa, doch auch Schulen aus Nord- und Südamerika, Afrika, Australien und Asien sind vertreten.



### **Ihr ward letzte Woche auf der Internationalen Schülertagung in Dornach und habt wal-di.com vorgestellt. Was für Reaktionen bringt Ihr von dort mit?**

Andreas Patzelt: Das ausschließlich tolle Feedback seitens der Schüler\*innen aus

## DIVERSE

den unterschiedlichen Ländern freut uns riesig. Allerdings konnten zahlreiche Schüler\*innen die Plattform auch noch gar nicht – selbst, wenn deren Schulen schon bei wal-di.com registriert sind und obwohl wir alle Waldorfschulen weltweit angeschrieben hatten. Daher bitten wir die Lehrer\*innen/Schuldelegierten, ihre Schüler\*innen und auch gerne Partnerschulen im Ausland über diese kostenfreie Plattform zu infor-

mieren, damit sie noch mehr Leben erhält – nur dann kann wal-di.com die gewünschte Bekanntheit und das zum Sommer avisierte Ziel von 300 Schulen/900 Schüler\*innen erreichen.

### Zum Abschluss noch die Frage, was Ihr Euch von den Schüler\*innen am meisten wünscht, die wal-di.com nutzen?

Anke Patzelt: Wir wünschen uns, dass sie viele Kontakte auf der ganzen Welt knüpfen und damit lebendige Vertreter\*innen der weltweiten Waldorfbewegung werden. So sehen wir die Website auch im Rahmen von Waldorf 100, da sie der gegenseitigen Wahrnehmung und Vernetzung eine Plattform bietet

und ebenfalls zur lebendigen internationalen Verbundenheit beitragen kann, die ursprünglich der Motor zur Entwicklung von wal-di.com war.

Vielen Dank für das interessante und aufschlussreiche Gespräch und alles Gute für die Zukunft von wal-di.com!

## Ein Jahr Patienteninitiative Lüneburg

Bei den monatlichen Treffen konnten wir viele Therapien (Heileurythmie, Kunsttherapie, Biografiearbeit, Rhythmische Massage, Sprachgestaltung, Chirophonetik und Musiktherapie) aus der anthroposophischen Medizin vorstellen. Schön, dass dieses so gut durch Therapeuten dargestellt werden konnte; jeder Besucher der Veranstaltungen ist mit neuen Erkenntnissen und praktischen Anregungen nach Hause gegangen.

Jetzt bewegt uns die Frage: wie geht es weiter?

Gerne würden wir anthroposophische Ärzte/Innen bitten, Wesentliches über die anthroposophische Medizin darzustellen. Außerhalb unserer Treffen sind wir weiter auf der Suche nach praktischen Ärzten/Innen für die Region Lüneburg, die die Anthroposophische Medizin in ihrem Behandlungskonzept haben.

In den Oberstufenklassen würden wir gerne über medizinische Berufsfelder und die Erweiterung zur Anthroposophischen Medizin berichten. Hierfür brauchen wir Unterstützung zur Vorbereitung und Durchführung. Interessant ist für alle freiwillig und ge-

setzlich Krankenversicherten, dass wir Unterstützung bieten für die Bildung von Solidargemeinschaften, um besondere Leistungsvereinbarungen mit den Krankenkassen zu erreichen.

In Verbindung mit dem Bürger- und Patientenverband „Gesundheit Aktiv e.V.“ (Berlin, [www.gesundheit-aktiv.de](http://www.gesundheit-aktiv.de)) bieten wir als lokale Patienteninitiative ein breites Betätigungsfeld und die Chance, Gesundheit aktiv zu ergreifen.

**Ein weiteres Treffen wird am Montag, den 29.05.2017 stattfinden. „Die Hauschka Kosmetik für Frauen und Männer“ mit Brigitte Döring (Naturkosmetikerin)**  
**Treffpunkt: Rudolf Steiner Schule, Walter-Bötcher-Str. 6, 21337 Lüneburg Sprachenraum (neben der Schülerbibliothek)**

*Günter Schmidt  
für die Patienteninitiative*

**Kontakt:**

Günter Schmidt  
04178-1465 – [g.schmidt@akka-bau.de](mailto:g.schmidt@akka-bau.de)  
Ingeborg Schuldt  
04131-54342 – [schuldt.ing@web.de](mailto:schuldt.ing@web.de)

## Ein Haus für Ärzte in einem Dorf vor den Toren der Uni-Stadt Lüneburg

Was macht man mit einem ehemaligem Dorfgasthof, der schon 20 Jahre als Wohnhaus mit ca 500 m<sup>2</sup> Wohnfläche genutzt wird und jetzt verkauft werden soll?

Wie kann ein Konzept aussehen, das dieses Haus in ein Ärztehaus, eine dörfliche Begegnungsstätte mit Cafe und Wohnhaus umwandelt?

Kann ein kleines Dorf, sieben Kilometer westlich von Lüneburg, auch für engagierte Ärzte mit/oder ohne Familie ein neuer, interessanter Lebensplatz werden?

Lüneburg hat außer der Universität eine langjährige alternative Lebenskultur. Es gibt eine Waldorfschule und eine heilpädagogische Hofschule. Außerdem ist Hamburg auch nur knapp 50 km entfernt. So bietet dieses Dorf, durch die Nähe zu Lüneburg und der engen Verbindung nach Hamburg, mit seinem schönen dörflichen Charakter, eine besondere Lebens- und Arbeitsatmosphäre. Zur Unterstützung gibt es den Initiator dieses Projekts, der mit Kollegen seit 25 Jahren in dem Dorf eine baubiologische Handwerksfirma betreibt

und im Ort in einer Hausgemeinschaft lebt. Ferner gibt es in Lüneburg eine Patienteninitiative von Gesundheit Aktiv, die mit Vorträgen über anthroposophische Therapien sich langsam zu einer engagierten Gruppe von Patienten, Therapeuten und Ärzten entwickelt (anthroposophische Ärzte sind allerdings „Mangelware“).

Daher die Idee eines neuen, eventuell anthroposophischen Ärztehauses auf dem Lande. Es besteht Kontakt zur Stiftung „trias“ (gemeinnützige Stiftung für Boden, Ökologie und Wohnen). Mit Unterstützung von „trias“ würden wir gern eine Genossenschaft (oder andere Gesellschaftsform) gründen und das Anwesen kaufen. Vorrangig suchen wir jetzt anthroposophische Ärzte, bzw Ärzte, die dieser Medizin nahe stehen und sich für einen interessanten Neustart „erwärmen“ können. Der Aufbauprozess soll möglichst gemeinsam laufen und professionell moderiert werden.

Weitere Informationen und Kontaktaufnahme:

Günter Schmidt  
Im Dorfe 29 21358 Mechterßen  
Tel. 04178/1465 oder  
[g.schmidt@akka-bau.de](mailto:g.schmidt@akka-bau.de)

## DIVERSES

### Die Kraft der Bilder – oder warum WOP® bei Kindern und Jugendlichen so wirksam ist

Als langjährige Waldorflehrerin mit dem Fach Religion war ich immer wieder zutiefst beeindruckt, wenn im Unterricht nach Kennenlernen sowohl biblischer als auch Geschichten von persönlichen Schicksalen die Kinder zu malen oder schreiben begannen. Jedes Kind hatte dieselbe Geschichte gehört und dennoch waren die Schwerpunkte jeweils sehr persönlich gewählt und auch zum Ausdruck gebracht. Da ging es manchmal um klitzekleine Details, die aber so wichtig waren, dass sie unbedingt auf das Bild mussten. Der Eifer mit dem vor allem die jüngeren Kinder die Bilder der anderen betrachteten und feststellten, was dem kleinen Künstler wichtig war, war groß. Diese Art der wertschätzenden Rückmeldung führte oft dazu, dass dasjenige Kind, um dessen Bild es gerade ging, errötete und sich freute. Warum erröten wir, wenn wir Lob bekom-

men? Lob macht uns weit, offen, es geht zu Herzen! Oft genug ist uns das peinlich, weil es uns so berührt. Dass das so auffällig ist, hängt mit der in unserer Zeit ausgeprägten Neigung der Kritik zusammen. Kritik ist an sich etwas sehr Fruchtbare: sie stellt einen Abstand zu dem her, was vor mir liegt. Das nehme ich wahr und beschreibe es. Schwierig wird es, wenn diese Kritik sofort verbunden ist mit einer negativen Bewertung. Da wird nicht gefragt: Warum hast du das so gemalt? Was war dir daran wichtig? Sondern oft heißt es: Da fehlt doch noch was. Der Baum hat ja gar keine Wurzeln. Etc.

Wir schauen also auf vermeintliche Mängel und geben dem, der der Schöpfer dieses Bildes ist, das Gefühl, etwas ungenügend gemacht oder versagt zu haben.

Das Vorgenannte lässt sich so oder anders auf viele Situationen in unserem Leben übertragen. Sind wir dem Urteil der anderen ausgeliefert? Fühlen wir uns klein und ungenügend? Wenn das der Fall ist, wird unser zukünftiges Handeln immer vorsichtiger, verzagter, ängstlicher.

Wir haben es in der Hand, dem etwas entgegenzusetzen: die biblischen Geschichten

erzählen von verzweifelten, verzagten Menschen, aber auch vom Mut z.B. eines barmherzigen Samariters. Die Märchen lassen uns mit der Goldmarie fühlen und uns daran kräftig werden. Und unsere eigenen inneren Bilder sind diejenigen Kraftquellen, die unsere Seele für uns bereithält, wenn wir sie denn entdecken.

Wir alle kennen unsere innere Stimme, wir wissen, dass bei schweren Entscheidungen es uns hilft, wenn wir eine Nacht darüber schlafen, wir haben Träume, die wir allein nicht unbedingt deuten können. Überall ist unsere innere Welt dabei! Gewiss erinnert sich jeder noch daran, dass er als kleines Kind gedankenverloren so im Spiel versunken war, dass Stimmen, die z.B. zum Essen riefen, nicht gehört wurden. Das ist es, was die Bilder mit uns machen: sie lassen uns ganz nach innen horchen.

WOP® mit Kindern knüpft genau dort an. Natürlich könnte ich fragen: Was bedrückt dich am meisten? Warum lehnst du deine Mutter ab? Warum ritzt du dir die Haut auf? Darauf werde ich wahrscheinlich keine befriedigende Antwort bekommen. Die Antworten, die ich bekomme, sind geronnene Gedanken, denen das darunter liegende Gefühl abhandengekommen ist.

Wie aber ist es möglich, an das Gefühl, das dahinter liegt, heranzukommen?

In den Wertimaginationen®, (das sind Wanderungen in unsere innere Welt, Seele, Unbewusstes) tauchen Bilder auf, die richtungweisend sind. Da zeigt sich z.B. ein Baum, der eine Krone hat, die auf der einen Seite unbelaubt und auf der anderen Seite voller Laub ist. Die Antwort meiner Klientin, wo sie sich lieber aufhalten möchte, ist eindeutig: dort wo Laub ist, da ist Leben, da ist es angenehm! Nun kann man natürlich kritisch anmerken, dass sie sich also alles nur schönreden will. Das Gegenteil ist der Fall. Sie redet nicht, sie schaut, sie nimmt wahr, sie erlebt, sie fühlt. Sie lässt sich anfüllen von Leben, von Kraft. Mit diesem Gefühl verlässt sie die Sitzung und in der darauffolgenden Sitzung berichtet sie, dass dieses Bild sie in der Woche gestärkt hat.

Eine andere Klientin steht in ihrem Bild am Meer. Es tost, es stürmt, es ist kalt. Sie kommt gar nicht bis zum Meer, es ist ein Schilfgürtel zwischen ihr und den stürmischen Wellen. Sie kämpft gegen den Wind an. Es tut ihr gut, dass der Wind an ihren Haaren zieht. Sie fühlt sich. Sie ist lebendig.

Sie geht weiter auf das Meer zu, die Wellen beruhigen sich, es ist weniger windig. Das Gras ist Strandhafer, deren Ähren sie mit ihren Händen berührt. Sie lässt sie durch die Finger streichen. Jedes einzelne Samenkorn fühlt sie. Das tut gut. Es fühlt sich weich an, trotzdem ist da Widerstand.

Was nimmt sie mit in die Woche? Es fühlt sich gut an, zu spüren, dass sie lebendig ist, dass sie die Kälte spüren kann. Sie erlebt, wie Mut machend es ist, sich durch das Dickicht zu kämpfen. Es gelingt! Sie hat die Kraft. Diese Klientin setzt sich üblicherweise mit ihren Gedanken sehr unter Druck. Es kann ihr normalerweise nur etwas gelingen, wenn sie hart arbeitet und alles unter Kontrolle hat, so denkt sie. In ihrem Bild erlebt sie, dass sie in der Lage ist, gut voranzukommen, wenn sie das Wetter (die Situation) annimmt und nicht eine Strategie entwickelt. Sie lässt sich auf das Leben ein. Am Ende der Sitzung geht sie mit einem Lächeln.

Bereits diese wenigen, wahllos gegriffenen Beispiele zeigen, wie hilfreich unsere Bilder uns begleiten können. Natürlich gibt es auch Menschen, denen der Zugang zu den inneren Bildern zunächst schwer fällt oder gar nicht gelingen mag. Da braucht es Zeit

und intensive Gespräche, die sowohl das Denken als auch das Fühlen einbeziehen. Das Ziel heißt nicht: ich muss jetzt meine inneren Bilder erkennen. Es lautet: wenn ich mich nach meinen inneren Bildern ausrichte, werden sie sich zeigen. Eben genauso wie wir wissen, was zu tun ist, wenn wir eine Erkältung im Anmarsch spüren: wir legen uns ins Bett, schlafen, trinken viel, halten uns warm. Woher wissen wir das? Natürlich haben wir es günstigstenfalls von unseren Eltern gelernt, aber wer denkt schon im Moment der Erkältung an die mahnenden Worte von früher.

*Barbara Kühl  
Mentorin für Wertorientierte Persönlichkeitsbildung WOP® nach U. Böschemeyer  
04104 - 6620*



# DIES & DAS

## Neue Öffnungszeiten in der Schülerbibliothek

- **mittwochs von 9.40 bis 9.55 Uhr**
- **freitags von 11.30 bis 11.50 Uhr**

## Keltische Harfe

„mit einfachen Mitteln seiner Seele etwas Gutes tun“

Für Menschen, die schon immer mal Harfe spielen wollen.  
Warten Sie nicht, bis Sie im Himmel sind.

Ja, es ist möglich Harfe noch in diesem Leben zu spielen. Einfacher als angenommen wird.

Am Anfang war das Wort, der Klang.

Musik ist das, was hörbar ist.

Zur Not gibt es Noten.

Der renommierte Harfenist Thomas Breckheimer fördert einfühlsam die individuellen Fähigkeiten und Wünsche seiner Mitspieler.

Musik verstehen. Wie bekomme ich Musik vom Ohr aufs Instrument? Wie kann ich das begleiten und mit Leben füllen! Geheimnisse und Wesen der keltischen Musik.

„Zwischen zwei Harfentönen liegt alle Zeit der Welt.“

**Siehe Anzeige auf Seite 26!**

## Herstellung von Kosmetika

Cremes und Seifen herstellen oder eine Wasserdampfdestillation von Pflanzen, die ätherische Öle enthalten, durchführen – das machen wir im Chemieunterricht.

Vielleicht waren Sie nicht auf einer Waldorfschule und möchten gern einen Einblick in phänomenologischen Chemieunterricht bekommen und dazu auch noch Kosmetika herstellen?

Nach den Sommerferien blühen viele Pflanzen, die wir gut verwerten können. Am **Sonnabend, den 12. August von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr** biete ich Ihnen an, im Chemielabor Kosmetika herzustellen.

Dabei werden auch Kosmetika, Salben und Naturheilmittel sein, die nicht im Schulunterricht gemacht werden. Falls Sie spezielle Wünsche haben, können Sie mir diese gerne mitteilen.

**Verbindliche Anmeldung bis 03. August 2017**  
unter [p.hintze@waldorf-lueneburg.de](mailto:p.hintze@waldorf-lueneburg.de)  
**Kosten: 20 € und Materialkosten**

*Petra Hintze*

## Schule geschafft, und dann?

Wie wäre es mit einem **FÖJ** (Freiwilliges Ökologisches Jahr) **an der Hofschule, ab 1.8.2017?**

Gemeinsames Arbeiten mit Tieren (Pferde, Esel, Rinder, Schafe...) mit Jugendlichen und Kindern mit Förderbedarf auf einem Demeter Hof.

**Mehr Infos unter  
www.nna.niedersachsen.de  
oder direkt bei  
Jürgen Schlüter 04131-248099**

## Weide soll ein Garten werden!

Liebe Freunde des Gartens, der Frühling steht in den Startlöchern. Vielleicht habt Ihr/haben Sie Stauden (auch Ableger), Gräser, Sträucher oder Bäumchen, die ein neues Zuhause suchen?

Wir würden uns sehr freuen!

**Familie Holona**  
**Mail: nadine.holona@gmx.de**  
**Telefon: 0163-9109159**



**Bio Kiste: Feldfrischer Genuss direkt ins Haus!**



**ElbersHof**  
FELDFRISCHER GENUSS



**Elbers Hof**  
An der Kirche 5, 29596 Nettelkamp  
Telefon (0 58 02) 40 49  
E-Mail info@elbers-hof.de

Viele Naturkostprodukte einfach online bestellen.  
[www.elbers-hof.de](http://www.elbers-hof.de)



**Baubiologisch bauen**

Holzbau  
Altbausanierung  
isoflex Wärmedämmung  
Strohballenbau  
AURO Naturfarben

AKKA

AKKA GmbH 21358 Mechtersen Tel. 0 4178 / 1465 [www.akka-bau.de](http://www.akka-bau.de)

**Anja Zapke**  
Heilpraktikerin



Chinesische Medizin · Akupunktur  
Homöopathie · Ernährungsberatung  
Stoffwechsell Stärkung und Gewichtsregulation

Gesundheitszentrum Rotes Feld  
Kefersteinstraße 16 · 21335 Lüneburg  
☎ 0 41 31 / 77 80 702 Termine nach Vereinbarung

[www.anja-zapke.de](http://www.anja-zapke.de)

**RTISCHLEREI  
RIECKHOFF**



21354 Bleckede  
Tel 05852 / 711  
[www.tischlerei-riechhoff.de](http://www.tischlerei-riechhoff.de)

VOLLHOLZMÖBEL UND BREITE HOBELDIELEN

Rudolf Steiner Schule  
Dienstags: Hamburg  
Mittwochs: Lüneburg  
Donnerstags: FS-Hitzacker



Unterricht Wochenendkurs  
für Erwachsene und Kinder  
Probestunden, Leihinstrumente  
Thomas Breckheimer Zeetzer Mühle  
29487 Luckau OT Zeetze  
Telefon: 05844 7956  
Mobil: 0171 743 99 50  
mail: [thomas@hamburgerharfen.de](mailto:thomas@hamburgerharfen.de)  
[www.hamburgerharfen.de](http://www.hamburgerharfen.de)



Ina Eggers · Lerncoaching und Lernberatung



lange gelernt - Arbeit trotzdem daneben, oje - die Prüfungen :|  
ich will eigentlich - ABER ...  
null Antrieb, ich stecke fest,  
Kopf ist voll, nichts geht mehr -

-> mehr Zeit  
-> mehr „ICH“  
geht das?

Reichenbachstraße 1 | 21335 Lüneburg  
www.Lerncoaching-Lueneburg.de  
Tel.: 0173 - 6125933 | mail@Lerncoaching-Lueneburg.de

# Wohlfühlkalligrafie

in der  
Woltersburger Mühle

09. - 12. November 2017



Schrift entdecken und Buchstaben tanzen lassen.  
Zwischendurch Stille und Natur genießen.

Volker Butenschön  
Tel. 04131/405043  
www.butenschoendesign.de



**IN BALANCE**

**Yvonne Trenkler**  
Heilpraktikerin für Psychotherapie  
Dipl. Wirtschaftspsychologin

📍 Kantstraße 20  
21335 Lüneburg  
☎ 04131 9990574  
✉ yvonne.trenkler@inbalance-lueneburg.de  
🌐 www.inbalance-lueneburg.de

Systemische Beratung und Therapie  
für Familien, Paare und Menschen in persönlichen  
oder beruflichen Krisen.

AUSSTELLUNG www.aklh.de

# FORMART

KUNSTHANDWERK & DESIGN

1. | 2. | 3. SEPTEMBER 2017



Angewandte  
Kunst  
Lüneburg e.V.

## KULTUR BÄCKEREI

Dorette-von-Stern-Str. 2 Lüneburg **KULTUR BÄCKEREI.**

**Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.**

Walter-Bötcher-Str. 6 · 21337 Lüneburg

Tel. 04131/8610-0 · Fax 04131/8610-15

[www.waldorf-lueneburg.de](http://www.waldorf-lueneburg.de)

[kairos@waldorf-lueneburg.de](mailto:kairos@waldorf-lueneburg.de)

